

# Grosse Auswahl im Kleinen

Autor(en): **Anderes, Dagmar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 10: **Nach dem Match geht Matias unter die Dusche**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

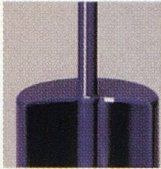
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106778>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



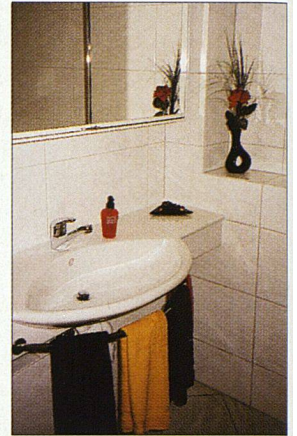
# GROSSE AUSWAHL IM KLEINEN

Die meisten Mieter/innen möchten selbst bestimmen, wie sie ihr Bad einrichten, zumal das Angebot an Accessoires für jeden Geschmack etwas bietet. Die Baugenossenschaft Linth-Escher saniert die Badezimmer ihrer Kolonie Bruderwies deshalb nach dem Motto «weniger ist mehr».

**DAGMAR ANDERES**

War in den 60er Jahren Korallrosa, Blau, Seegrün und Gelb im Bad angesagt, liegt heute Weiss im Trend: Sowohl WCs und Badewannen als auch Wand- und Bodenplatten sind weiss, allenfalls wird ein helles Uni akzeptiert. Der sparsame Einsatz von Farben macht Sinn, da kleinere Badezimmer dank sanfter Töne geräumiger wirken. Bei zu schlichter Gestaltung erinnern diese Bäder dafür an Nasszellen in Kran-

kenhäusern oder Hotels. Atmosphäre kann man dem Bad aber mit Accessoires verleihen. Diese suchen die Mieter/innen gerne selber aus. Denn die Menschen der 90er Jahre kümmern sich nicht mehr darum, was «in» ist. Sie möchten viel mehr eine Inneneinrichtung nach ihrem persönlichen Geschmack; Individualität ist heute en vogue. Die Vermieter/innen sollten deshalb die Auswahl der Accessoires ihren Mieter/innen überlassen.



Die sanierten Badezimmer der BG Linth-Escher bieten viel Abstellfläche für Accessoires.



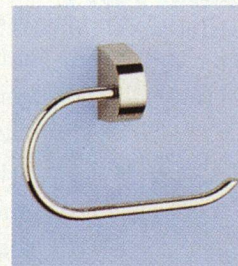
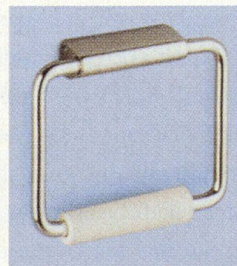
Ein sportliches Bad von Hewi, einem Hersteller, der auch für Kostenbewusste etwas zu bieten hat.

**GUTE «HARDWARE» – KEINE ACCESSOIRES** Dieser Entwicklung will die Baugenossenschaft Linth-Escher Rechnung tragen. Bei der Bad-Sanierung ihrer Siedlung Bruderwies, die 56 Einfamilienhäuser umfasst, beschränkt sie sich deshalb auf die Installation der «Hardware». Auf Accessoires wie Zahngläser, Seifenhalter oder Toilettenbürstengarnitur verzichtete man. «Meistens werden

## Accessoires-Hersteller

Hersteller von Bad-Accessoires sind unter anderem: Axor (Hans Grohe AG, Neuenhof); Bodenschatz AG, Allschwil; Dornbracht (Sandorex Handels AG, Kappel); Emco (Hafner Hans AG, Dietikon); Galvanover SA, Les Verrières; Hewi (Schmidli Roger, Tennwil); Keuco (Sanitär-Handels-Vertretung, Niederlenz).

diese Artikel sowieso von den Mieter/innen gleich nach dem Einzug ausgetauscht», weiss Sonja Honegger, Geschäftsführerin der BG Linth-Escher, aus Erfahrung. Auch der Toilettendeckel werde fast immer unverzüglich ersetzt. Deshalb hätten sie für die Sanierung, die nächsten Frühling stattfindet, ein günstiges Modell ausgewählt. Ansonsten aber lässt sich die Genossenschaft die Einrichtung etwas kosten, da sie Wert auf gute Qualität legt.



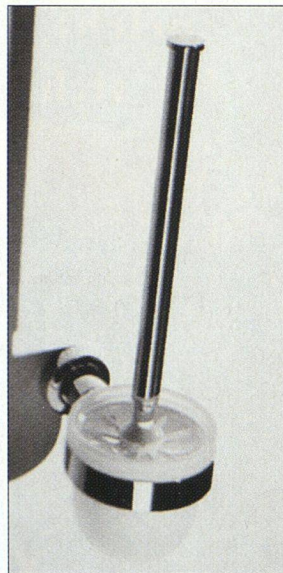
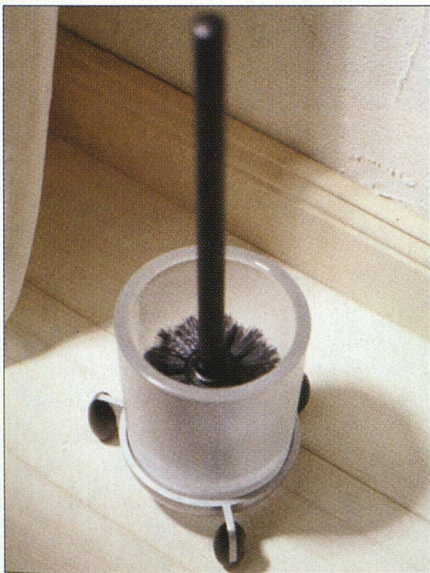
«Wichtig waren uns ein grosser Spiegelschrank und ein Lavabo mit viel Abstellfläche», sagt Honegger. Darauf finden die individuellen Accessoires der Bewohner/innen genügend Platz. Unterschränke und Wäschekippe gibt es nicht, dafür Wärmestangen, um die feuchten Handtücher zu trocknen oder vorzuwärmen. «Eine Wäschekippe, wie man sie oft im Bad vorfindet, ist für eine Familie unpraktisch», findet Honegger. Sie sei sofort überfüllt. Da kauften sich die Mieter/innen besser einen schönen Wäschekorb. Unterschränke habe man weggelassen, da diese meist aus Spanplatten seien, welche bei der Reinigung aufquellen. Häufig sähen sie schnell abgenutzt aus. Und heute sei die Auswahl an Schränken ja so gross, da würden die Bewohner/innen lieber etwas auswählen, was ihnen gefällt. Sonja Honegger ist überzeugt, dass ihr Konzept «weniger ist mehr» der Zukunft entspricht.



Wem dezente Accessoires zusagen, dem wird das Programm Solo von Keuco gefallen.

ELEGANT, SPORTLICH ODER ROMANTISCH  
 Accessoires fürs Bad gibt es in allen Farben und Formen. Zu Dutzenden werden Seifenschalen, Toilettenpapierhalter, Handtuchringe und WC-Bürstengarnituren angeboten. Damit die verschiedenen Accessoires optisch zusammenpassen, produzieren die Hersteller meist ganze Serien: eine romantische Linie für Verträumte, eine farbig-freche für Junggebliebene und eine extravagante für Leute, die das

Ausgefallene lieben. Trotzdem haben die Kundinnen und Kunden kaum die unbegrenzte Wahl. So gefallen wohl vielen die Accessoires von Philippe Starck ausserordentlich gut; doch wer verfügt schon über das nötige Kleingeld, um die Artikel des französischen Star-Designers zu kaufen? Manche Mieter/innen möchten auch nicht viel Geld ins Bad investieren, zumal es schöne, preiswerte Alternativen gibt, wie die Bilder auf diesen Seiten zeigen. ■



Wie soll die Toilettenbürstengarnitur denn aussehen? Drei Möglichkeiten, Hersteller der Artikel v.l.n.r.: Hewi, Dornbracht, Bodenschatz.

